

Das insieme Rheintaler Lagerleben kann beginnen

Endlich Sommerferien und somit war es endlich auch wieder soweit für unsere Lagerwoche mit Kindern mit geistiger und leicht körperlicher Behinderung im Pfadiheim „Schneggebödeli“ in Buchs.

Mit den 12 uns anvertrauten Kindern erlebten wir eine schöne und erlebnisreiche Woche. Die moderne Ausstattung des Pfadiheimes liess bei Gross und Klein keine Wünsche offen. Die Kinder fühlten sich rasch sehr wohl und begannen bereits am ersten Tag die Umgebung und den nahegelegenen Waldrand zu erkunden. Sepp Süess und Wisi Bleisch bauten uns im Wald einen Seilpacour auf– der uns allen grossen Spass machte. Zum Abschluss packte Sepp sein Alphorn aus und erfreute uns mit seinen Tönen.

Das Wetter spielte leider nicht immer mit. Regengüsse machten oft einen Strich durch unsere Planung, so dass unser grosser Essraum auch zum Aufenthaltsraum wurde.

Franz erwies sich als ein ausgezeichnete Koch. Er meisterte gekonnt die hohen und vielfältigen Ansprüche aller Kinder und Lagerbegleiterinnen zu erfüllen. Frei nach dem Motto „Ist das Essen gut, ist auch die Stimmung im Lager gut“ hat Franz einen wertvollen Beitrag zur fröhlichen Atmosphäre geleistet.

Das „Hippigspenschti“ war unser diesjähriges Motto. So wurde abends das Lied von Peter Reber gesungen und die Geschichte des kleinen Gspenschti erzählt.

Im Schloss Werdenberg machten wir uns auf die Suche nach dem kleinen Gspenschtli. Dabei begegneten wir Maria, einer Frau aus dem Mittelalter. Sie nahm uns mit in ihre längst vergangene Zeit. Nach spannenden Erzählungen, die uns auch zum Schmunzeln brachten, durften die Kinder alte Ritterhelme, Kleider und sogar ein Kettenhemd anziehen. So konnte man am eigenen Körper erleben, wie schwer und unbequem ein damaliger Ritter zu tragen hatte.



Danach erstiegen wir den Turm und zuoberst schauten wir aus den Luken hinaus und hielten Ausschau nach dem „Hippigspenschtli“... leider ohne Erfolg, da es schon taghell war. So machten wir uns unverrichteter Dinge aber mit vielen neuen Eindrücken wieder auf den Rückweg.

Neben den täglichen Aktivitäten, hatten wir auch noch Zeit und Energie für gemeinsame Spiele und Gesang, Spaziergänge im nahegelegenen Wald. So wurde viel

gelacht, erkundet und ausprobiert. Dabei machten die Kinder die eine und andere Entdeckung und fanden wahrscheinlich auch eine Dachsbehausung.

Nicht nur die Neugier der Kinder wurde geweckt, sondern auch unser Begleithund kroch sofort in die Höhle und verschwand aus unseren Augen. Das gute Zureden und Rufen der Kinder konnte aber den Hund wieder herauslocken und wurde fröhlich bejubelt und freudig empfangen.

Dass die Kinder am Kontakt mit Tieren sehr interessiert und positiv gegenüberstehen, konnte man beim Eseltrekking sehr gut beobachten. Mit dem Bus machten wir uns auf den Weg nach Wildhaus zum Letzihof, wo ruhige und gelassene Esel zu Hause sind. Um den ersten Kontakt herzustellen, durften die Kinder die Esel streicheln und striegeln. Anschliessend konnten die Kinder abwechselungsweise bei einem Rundgang auf den Eseln reiten, welche von den Lagerbegleiterinnen geführt wurden.



Der Abschlusstag war auch der einzige Regentag. Dies vermochte aber unsere gute Stimmung nicht zu trüben. Dem nassen Wetter trotzend machte sich die ganze Schar auf den Weg zum Abschlusssessen ins Restaurant „Landgasthof“. So durfte sich auch der Koch einmal an den gedeckten Tisch setzen und sich verwöhnen lassen.

Einen grossen Dank gilt den Geldspendern von Kiwanis Club Rheintal und von Nelly Schärer, eine Grossmutter eines Kindes, nur mit dieser Hilfe konnten wir die Schlossführung und den Eseltrekking durchführen und erleben.

Zum Schluss gilt ein grosses Dankeschön den Lagerbegleiterinnen Bärbel Kuster, Sarah Roth, Vanessa Brandl, Nadine Tschirky, Seraina Stammbach, Jenny Hobi, unserem Koch Franz Marxer für ihren Einsatz während dieser Woche. Auch unsere Tagesbegleiter Sepp Süess und Wisi Bleisch wollen wir nicht vergessen. Nur mit ihrer Aller Hilfe kann diese Lagerwoche zu einem tollen Erlebnis für die Kinder werden.

Die Lagerleiterinnen Claudia Aeberhard und Regina Costa